



Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

An die
Vorsitzenden der Ortsbeiräte
der Stadt Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet <http://www.erlangen.de>
Az. V/PE007/SN005

17. Juli 2013

Sehr geehrte Ortsbeiratsvorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie den Medien entnehmen können, sind wegen weltweiter Krisenherde und Menschenrechtsverletzungen immer mehr Menschen auf der Flucht.

Die Papstreise nach Lampedusa hat das auf internationaler Ebene noch einmal einer großen Öffentlichkeit verdeutlicht.

Aber auch in Bayern spitzt sich die Lage zu. Die Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge sind völlig überfüllt, die Asylsuchenden, darunter viele Kinder, sind dort unter schwierigsten Bedingungen untergebracht.

Daher werden zunehmend Asylsuchende in die Städte und Gemeinden umverteilt, der Fachausdruck lautet „dezentral untergebracht“.

Auch Erlangen hat im Winter 52 Flüchtlinge aufgenommen, jetzt steht wieder die Aufnahme von Flüchtlingen im Raum.

In vielen Pressemitteilungen hat die Stadtspitze unisono immer wieder verlautet: Wir müssen die Flüchtlinge nicht nur aufnehmen, sondern wir sehen uns in der Verantwortung bei dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Auch ist es das Ziel der Stadt Erlangen, die Asylsuchenden nicht nur unterzubringen, sondern sozial zu betreuen.

Unser Ziel ist es dabei, die Unterbringungen

- in festen Gebäuden
- in unterschiedlichen Stadtteilen
- in geeigneter Umgebung (Schule, Kindergarten, Einkaufen, Bus, etc.)
- und in kleinen Gruppen

zu organisieren.

Da das Thema „Wohnen“ in Erlangen ein seit Jahren schon äußerst schwieriges Thema ist, müssen wir bei der Unterbringung von Flüchtlingen leider viele Kompromisse machen.

So sind die Wohncontainer in der Michael-Vogel-Straße nur eine Notlösung, die niemand wirklich möchte, und nur dadurch erträglich ist, dass unsere Hauptamtlichen und viele Ehrenamtliche die Flüchtlinge mit viel Engagement betreuen.

Wir sind laufend auf der Suche nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten, z. B. nach Pensionen oder leerstehenden Gebäuden, die zu Wohnzwecken umgebaut werden könnten.

Wir suchen in allen Stadtteilen. Daher geht unser Appell auch an Sie, sehr geehrte Ortsbeiratsvorsitzende und Ihre Mitglieder:

Bitte unterstützen Sie uns bei der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten. Sollten in Ihrem Ortsteil eine Unterbringung möglich sein, so bitten wir Sie als Ortsbeiratsvorsitzende, Ängsten und Sorgen bei der Bevölkerung vorzubauen.

Unsere Mitarbeiterin im Sozialamt, Frau Schöner (Tel. 86-2998), die AWO-Flüchtlingsberater (Frau Kleemann-Mouhejri, Tel. 86-2591 und Herr Fahmy, Tel. 86-2143) und natürlich auch ich als zuständige Sozialreferentin, beantworten alle Fragen gerne.

Flüchtlinge sind Menschen in schwierigster Lage, die oft im Heimatland schlimmes erlebt haben. Die Erfahrung zeigt, dass sich die meisten in Erlangen gut integrieren. Wir sind sicher, dass die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge in Erlangen gelingen kann, wenn die Erlangerinnen und Erlanger diese Aufgabe gemeinsam angehen.

Natürlich sind wir uns bewusst, dass nicht alle Asylsuchenden in Erlangen werden bleiben können. Aber auch diejenigen, die gehen müssen, sollen unsere Stadt als einen Ort in Erinnerung behalten an dem ihnen immer mit Respekt begegnet wurde.

In der Zuversicht, dass Erlangen seinem Motto „Offen aus Tradition“ gerecht werden wird, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister



Dr. Elisabeth Preuß
Bürgermeisterin